

Hola mis amigos!

Ich lebe nun schon seit einem halben Jahr in Kolumbien und habe durch die Arbeit im „Hogar del Niño“ und der „Asociación Creamos“ sehr viele Eindrücke und Erfahrungen gesammelt. Die letzten drei Monate wurden für mich vor allem durch coole Erlebnisse wie die Weihnachtsfeier im Hogar, Silvester in Ecuador und das Zwischenseminar geprägt.

Weihnachten habe ich dieses Jahr zum ersten Mal ohne meine Familie gefeiert. Dennoch hatte ich eine Menge Spaß. Wir haben zusammen gegessen, getanzt und am Ende haben die Kinder ihre Geschenke ausgepackt. Zwei Tage nach dem Fest bin ich dann mit den beiden Freiwilligen aus Ibagué nach Bogotá gefahren um nach Ecuador zu fliegen, um an einem Seminar teilzunehmen. Sylvester haben wir dann in Quito mit den Freiwilligen aus Ecuador gefeiert. Da wir noch eine Woche Zeit hatten bevor das Seminar gestartet ist, konnten wir noch Quito und die Umgebung besichtigen.

Danach sind alle Freiwilligen nach Baños gefahren um an dem Seminar teilzunehmen. Mir hat das Seminar gefallen, da wir viele Gelegenheiten hatten uns gegenseitig über unsere Erfahrungen auszutauschen. Durch den Austausch konnten Unsicherheiten beseitigt werden, da die meisten Freiwilligen ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Nach dem Seminar in Ecuador sind wir wieder zurück nach Kolumbien, um an einem weiteren Seminar teilzunehmen mit dem Schwerpunkt darauf, was in dem letzten halben Jahr gut gelaufen ist und wo man sich noch verbessern kann.

Im Kinderheim helfe ich den Kindern bei Hausaufgaben, spiele mit ihnen und am Nachmittag gehen wir Fußball spielen. Ich habe weiterhin Kontakt mit meiner Bezugsperson Rosalba, sie hilft mir bei Schwierigkeiten und dabei meine Arbeit zu koordinieren. Die Treffen bei „Creamos“ wurden leider erstmal eingestellt, da Don Roberto krank ist.

In beiden Organisationen fühle ich mich wohl und verstehe mich mit allen sehr gut.

Ich denke meine Hilfe bei Hausaufgaben, wie zum Beispiel in Englisch oder Mathematik ist sehr sinnvoll, da mein Eindruck ist, dass in Kolumbien Bildung klein geschrieben wird und selbst Lehrer grobe Fehler machen.

Meine Sprache hat sich im letzten halben Jahr stark verbessert. Ich kann mich auf einem einfachen Niveau gut verständigen. Ich versuche immer noch meine Grammatik zu verbessern und Vokabeln zu lernen, wenn ich Zeit habe.

Den Freiwilligendienst in Libano halte ich für sinnvoll, da beide Seiten durch den Austausch viel lernen können.

Viele Grüße

Lukas

2. Bericht von Lukas Rothhardt, Freiwilliger im „Hogar del Niño“
Líbano, Kolumbien (November 2019 bis Januar 2020)



Fußballtraining mit den Kindern von Casa Hogar